

Im Südwesten was Neues



Die rote Linie zeigt, wie die südwestliche Umgehung verlaufen könnte: Im Norden von der Venner Straße zur „Sendener Straße“ gabelt sie sich zum einen in Richtung Schimmelbaum (Lüdinghausen) und zum anderen in Richtung K 2 (Nordkirchener Straße).
Grafik: (Jürgen Christ)

Ottmarsbocholt - Wenn man den Buschtrommeln aus Richtung Davensberg Glauben schenkt, dann ist eine Grundsatzentscheidung über den Verlauf der Ortsumgehung Ottmarsbocholt bereits gefallen. Aus der jüngsten Arbeitskreissitzung des Landesbetriebes Straßen NRW mit Vertretern der Gemeinden Senden und Ascheberg soll durchgesickert sein, dass die Variante 2, die südwestliche Umgehung, offenbar die besten Chancen hat, tatsächlich realisiert zu werden.

Sollte das stimmen, wären die beiden möglichen Nordvarianten und die Süd-Variante - und damit auch die Befürchtungen der Davensberger - vom Tisch. Denn während diese drei Varianten den Verkehrsstrom über Davensberg aufrecht erhalten, lenkt die Süd-West-Variante, den Fernverkehr über die K 2 (Nordkirchener Straße) auf die B 58 (Hohe Lucht). Diese Variante führt von der Venner Straße (Kreuzung Hartz Büschken) in Richtung Brüggemann über die „Sendener Straße“ (L 844) und gabelt sich dort in Richtung Lüdinghausen (Schimmelbaum) sowie in einem weiten Bogen in Richtung Nordkirchener Straße.

Bernd Epmann, zuständiger Projektleiter beim Landesbetrieb Straßen NRW, wollte sich zum Wahrheitsgehalt der Gerüchte nicht äußern. Er verwies darauf, dass der Landesbetrieb verpflichtet sei, sich an die gesetzlichen Vorgaben zu halten. Epmann bestätigte nur, dass es nach der Arbeitskreissitzung „eine Tendenz gibt, die der Landesbetrieb weiter verfolgen wird“. Auf dieser Grundlage müsse eine Variante erarbeitet werden, die - vor einer Veröffentlichung durch den Landesbetrieb - zunächst dem Ministerium in Düsseldorf vorgestellt werden muss. „Es handelt sich um eine Vorschlagsvariante, die letztendlich noch nicht festgezurr ist“, betonte Josef Brinkhaus, Pressesprecher des Landesbetriebes Straßen NRW.

Er werde zunächst die offizielle Niederschrift der Arbeitskreissitzung abwarten, erklärte Bürgermeister Alfred Holz auf Anfrage unserer Zeitung. Er hoffe, dass diese bis Ende Mai bei der Gemeinde eintrifft. „Dann werde ich zu meinem Wort stehen und die Ergebnisse und den Linienentwurf in einer öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Ottmarsbocholt vorstellen.“ Der Bürgermeister geht davon aus, dass diese Sitzung im Juni anberaumt werden kann.
-von Sigmar Syffus-